

# »Wir geben Hornberg eine gute Note«

Kommunalpolitischer Ausschuss der SPD-Ortsvereins Hornberg diskutiert im Schofferpark mit Senioren

Von Eckhard Gräff

Hornberg. Die Pflegesituation, das Betreute Wohnen, Einkaufsmöglichkeiten in Hornberg sowie Sport- und Fitnessangebote, der öffentliche Nahverkehr und Barrierefreiheit im Ort: Darüber hat der Kommunalpolitische Ausschuss des SPD-Ortsvereins am Mittwochabend mit Hornberger Senioren diskutiert.

Insgesamt gaben die Diskussteilnehmer im Seniorenheim Am Schofferpark ihrer Stadt eine gute Note, was behinderten- und seniorengerechte Einrichtungen betrifft. Teilweise deutliche Kritik gab es im Detail.

So beklagte Edeltraud Schreiner, Vorsitzende des Seniorenbeirats im Schofferpark, dass mangelhaftes Schneeräumen auf dem Gelände des Schofferparks vor allem den Rollstuhlfahrern und Bewohnern mit Rollator das Leben schwer mache. »Die Einrichtung selbst ist sehr gut, wir sind eine tolle Wohngemeinschaft«, lobte Schreiner.

Beklagt wurde auch der Lärm, den Jugendliche im angrenzenden Park vor allem in den Sommermonaten durch Partys und laufende Motorräder verursachen. »Hier muss

Unter der Moderation von Bernd Laages (links) diskutierten Vertreter von Sozialverbänden und Senioren über das »Seniorengerechte Hornberg«. Foto: Gräff



die Stadt mehr für die Jugendlichen tun, zum Beispiel mit geeigneten Treffpunkten und Räumlichkeiten«, forderte die Beiratsvorsitzende.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Einkaufssituation in Hornberg. »Uns fehlt der Norma sehr«, brachte es Edeltraud Schreiner auf den Punkt. Meist organisieren die Senioren untereinander das Einkaufen, bei anderen helfen Angehörige oder Freunde.

Schreiner sprach mit ihrem Wunsch den Anwesenden aus dem Herzen: »Ich möchte gerne selbst einmal wieder einkaufen.«

»Die Stadt versucht, einen zweiten Lebensmittelmarkt nach Hornberg zu bekommen«, betonte Joachim Hurst vom VdK, der auch in seiner Eigenschaft als Gemeinderat sprach: »Wenn wir Glück haben, tut sich da demnächst etwas.« Sport- und Fitnessange-

bote seien unter anderem durch Awo, DRK und den TV Hornberg zur Genüge da und würden auch gerne angenommen, bestätigten Rolf Hess vom TV, Henriette Haas von der Awo und Georg Schmid vom DRK-Kreisverband übereinstimmend.

Beim öffentlichen Nahverkehr gab es einige Wünsche. So sollte in den Fahrplänen gekennzeichnet werden, wann sogenannte Niederfler-

busse im Einsatz sind. Problematisch für Senioren sind die Busfahrten zu Ärzten oder Physiotherapeuten in Schramberg: »Wenn man auf Busse angewiesen ist, wird es schwierig«, wurde beklagt.

Leichter ist es, mit der Bahn zu fahren. »Wenn wir uns als Rollstuhlfahrer angemeldet haben, wird uns am Hornberger Bahnhof gut geholfen«, zogen betroffene Teilnehmer Bilanz.

24.02.2011

SPD-Ortsverein Hornberg